



**Sektion
Wallis**

98. Generalversammlung der TCS-Sektion Wallis

Freitag, 7. Juni 2024, Campus Bellevue, HES-SO Valais-Wallis, Siders

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler/-innen

Die Präsidentin Fabienne Bernard eröffnet die 98. Generalversammlung der TCS-Sektion Wallis. Sie begrüsst die anwesenden Persönlichkeiten, darunter insbesondere Nationalrat und Vizepräsident der TCS-Sektion Wallis Philipp Matthias Bregy, die erste Vizepräsidentin des Grossen Rates Patricia Constantin, den Stadtpräsidenten von Siders Pierre Berthod sowie die Ehrenmitglieder Jean-François Pfefferlé und Philippe Eyholzer. Sie entschuldigt den Ehrenpräsidenten der Walliser Sektion François Valmaggia und wünscht ihm eine schnelle Genesung. Willkommen heisst sie ausserdem den Vizepräsidenten des TCS-Camping-Clubs Wallis Willy Badel sowie den Adjunkt Vincent Biselx und die Chefin der Sektion Administration und Logistik Annik Balet von der Dienststelle für Strassenverkehr und Schifffahrt (DSUS). Weiter begrüsst sie Cédric Mayor, Sektionschef und Sekretär der Kantonalen Kommission für Strassensignalisation (SeKKSS), sowie Hauptmann Jean-Daniel Thurre und Leutnantin Nathalie Vuissoz von der Kantonspolizei Wallis. Fabienne Bernard dankt ihren Vorstandskolleginnen und -kollegen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sektion sowie dem Mitarbeiter des Hauptsitzes Alain Laurent, Leiter des Bereichs TCS-Patrouille des Distrikts Freiburg-Wallis. Abschliessend heisst sie die Jubilarinnen und Jubilare der Sektion willkommen.

Fabienne Bernard weist darauf hin, dass die 98. Generalversammlung der Sektion Wallis statutengemäss in der Maiausgabe der Klubzeitung einberufen worden sei. Sie richtet Grüsse vom Zentralpräsidenten des TCS Peter Götschi aus. Danach informiert sie die Anwesenden, dass die GV simultan verdolmetscht werde und im Anschluss ein musikalisch untermaltes Apéro mit der Band Swing Maniak sowie die Auslosung des Wettbewerbs stattfinden würden.

Die Präsidentin gedenkt derer, die in diesem Jahr verstorben sind, und würdigt insbesondere die ehemalige Vorstandskollegin Nicole Zuber, die Ehrenmitglied war und über viele Jahre hinweg die Leitung der Kontaktstelle in Sitten innehatte.

In der Folge berichtet sie, dass die Mitglieder am Nachmittag vor der GV an einer der fünf Führungen in der schönen Stadt Siders (Stadtspaziergang, Besuch des Rilke-Museums, des Weinkellers Rouvinez, des Weinkellers «Cave des Bernunes» oder der Chocolaterie Ramsauer) hätten teilnehmen können.

Auszug aus der Ansprache von Pierre Berthod, Stadtpräsident von Siders

Pierre Berthod heisst alle in der Sonnenstadt willkommen und hofft, dass die angebotenen Aktivitäten Anklang gefunden haben. Er geht auf die drei Grundpfeiler des TCS ein, die seine Tätigkeiten prägen: eine sichere Mobilität, eine nachhaltige Mobilität und eine selbstbestimmte Mobilität. Anschliessend hebt er die Bedeutung der Infrastruktur hervor und weist darauf hin, dass jeden Tag 30 000 Autos durch die Stadt Siders fahren. Er betont, dass Partnerschaften unerlässlich seien und das eine grosse Herausforderung darstelle. Leider muss sich Pierre Berthod nach seiner Ansprache verabschieden, wünscht aber allen noch eine spannende GV. Frau Bernard überreicht ihm zum Dank ein Geschenk.

Wahl der Stimmzähler/-innen: Die Präsidentin schlägt zwei Ehrenmitglieder des TCS Wallis vor, und zwar Jean-François Pfefferlé (wird zum ersten Stimmzähler ernannt) sowie Philippe Eyholzer. Die Versammlung stimmt diesem Vorschlag einstimmig per Akklamation zu.

2. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung 2023

Das Protokoll wurde auf der Website der TCS-Sektion Wallis veröffentlicht und konnte beim Sekretariat eingesehen werden. Die Mitglieder der Versammlung verzichteten auf dessen Lesung und genehmigten es einstimmig durch Handerheben.

3. Tätigkeitsberichte

Die Präsidentin ist sich bewusst, dass sich die Mobilität stetig weiterentwickle und dies zahlreiche Fragen aufwerfe und zu Kontroversen führe. Sie hebt hervor, dass trotz der starken Präsenz von Auto und Fahrrad die Bedürfnisse von Fussgängerinnen und Fussgängern sowie von Menschen mit eingeschränkter Mobilität nicht vergessen werden dürften. Es müssten Räume für ein harmonisches Miteinander geschaffen werden. Deshalb gelte es, alle Akteure zusammenzubringen und nicht den fatalen Fehler zu begehen, die verschiedenen Mobilitätsformen gegeneinander auszuspielen. Die Bevölkerung sei zunehmend multimodal unterwegs und müsste sich stets überlegen, welches Verkehrsmittel sie am besten für welchen Weg nutze. Es sei jedoch Sache der Politik und wichtiger Meinungsmacher, zu denen auch der TCS gehöre, dafür zu kämpfen, dass Fahrzeuge immer umweltfreundlicher würden – und das möglichst schnell. Die Städte im Wallis, der Kanton und die Mobilitätsfachleute müssten gemeinsam diese Mobilität der Zukunft gestalten, deren Herausforderungen spannend zu bewältigen sein können. Der TCS sei und bleibe im Zentrum dieser Debatten und vertrete die Vision einer individuellen Mobilität, die nicht nur umweltbewusst, smart und vielseitig, sondern auch leistungsstark und für die Bürgerinnen und Bürger erschwinglich sei.

Auszug aus dem Bericht von Philipp Matthias Bregy, Nationalrat und Vizepräsident der TCS-Sektion Wallis

Philipp Matthias Bregy äussert sich vor allem zu drei Punkten: der Bedeutung der Mobilität, der Wichtigkeit der Abstimmung vom 24. November 2024 und der zentralen Rolle des TCS. Es sei die Aufgabe der Politik, sich für eine multimodale Mobilität einzusetzen. Er ist der Ansicht, dass das Miteinander besonders wichtig ist. Bei der Abstimmung am 24. November 2024 werde das Volk darüber entscheiden, ob die Autobahn auf stark überlasteten Abschnitten ausgebaut werden soll, um Staus zu verringern. Der TCS empfehle die Annahme der Vorlage. Philipp Matthias Bregy führt weiter aus, dass der TCS ein wichtiger Akteur sei, vor allem im Bereich der Mobilität, und dass es auch sehr bedeutend sei, Mitglied des TCS zu sein, um zusammenzuarbeiten. Er dankt Fabienne Bernard für ihr bedingungsloses Engagement für den TCS und seine Mitglieder.

Danach übernimmt wieder Frau Bernard das Wort. Sie habe das Vergnügen, nun schon seit einigen Jahren Vizepräsidentin des TCS Schweiz zu sein. Da den Mitgliedern meist nicht bewusst sei, was ihr Club täglich leiste, habe sie beschlossen, einen Überblick über die Aktivitäten des Clubs auf Schweizer Ebene sowie über die Tätigkeiten der Walliser Sektion zu geben und dazu konkrete Zahlen zu nennen: Der Club zähle 1 584 632 Mitglieder in der Schweiz und 80 074 im Wallis. Zudem präsentiert sie Eckdaten zu den verschiedenen Bereichen wie Camping, Reisen, Präventionsaktionen usw. und weist darauf hin, dass die Klubzeitung der Sektion seit diesem Jahr neu als Beilage des Touring-Magazins des TCS Schweiz verschickt werde.

Der TCS Schweiz habe seine eigenen Angebote und sei mittlerweile mit rund 28 253 Einsätzen der grösste private Akteur im Bereich der Rettung und des Krankentransports der Schweiz. Im Wallis gebe es aber noch keine Ambulanzen. Darüber hinaus habe er die Aktienmehrheit am hierzulande grössten Online-

Velomarktplatz velocorner.ch übernommen und das Pässe-Portal für die Schweiz ins Leben gerufen, das im Jahr 2023 mehr als 300 000 Mal aufgerufen worden sei. Der grösste Erfolg habe aber zweifellos der Benzinpreisradar verzeichnet, mit dem man gegen überhöhte Gewinnmargen ankämpfe. Fabienne Bernard schliesst mit dem Hinweis, dass der TCS als grösste Notfallorganisation der Schweiz rund um die Uhr im Einsatz stehe und alle 70 Sekunden eine Hilfeleistung erfolge.

Der TCS sei stolz auf das Geleistete und ein Club, dessen Ziel darin bestehe, seinen Mitgliedern zur Seite zu stehen. Die Präsidentin Fabienne Bernard dankt ihren Kolleginnen und Kollegen im Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die hervorragende Arbeit.

Auszug aus dem Bericht von Cédric Rosaire, Vorstandsmitglied

Cédric Rosaire erklärt, dass die TCS-Sektion Wallis Fahrtrainings anbiete. Der Kurs «Autofahren heute» beispielsweise sei für diejenigen gedacht, die ihr Selbstvertrauen am Steuer zurückgewinnen, ihre Kenntnisse auffrischen und sich über Änderungen in der Gesetzgebung informieren wollen. Seit Kurzem gebe es den 2-Phasen-Kurs auf Schnee und Eis (der einzige anerkannte Kurs für Junglenkende auf Schnee), der auf der Strecke in Bourg Saint-Pierre durchgeführt werde. Dort könnten die jungen Fahrerinnen und Fahrer lernen, richtig zu reagieren, ohne sich den Herausforderungen des Verkehrs stellen zu müssen. Auf dieser Strecke fänden auch die Kurse «Personenwagen auf Schnee & Eis» für alle anderen Autofahrer statt. Der TCS Wallis biete überdies Velo- und E-Bike-Kurse an, bei denen in einem theoretischen Teil die Funktionsweise und die Wartung des E-Bikes erläutert würden. Ausserdem würden die wichtigsten Verkehrsregeln für Radfahrende wiederholt. Im praktischen Teil würden dann Geschicklichkeits- und Bremsübungen gemacht, gefolgt von einer kurzen Fahrt durch die Stadt. Er führt weiter aus, dass die beiden technischen Zentren in Sitten und Gamsen im Auftrag der DSUS technische Fahrzeugprüfungen vornehmen würden. Derzeit würden sich fünf Fachpersonen und ein Verantwortlicher um die jährlich etwa 20 000 Kontrollen kümmern. Eine weitere Dienstleistung für die Mitglieder sei die Gaskontrolle für Wohnmobile und Wohnwagen, da dies von vielen Campingplätzen verlangt werde. Am Schluss bedankt sich Cédric Rosaire bei den Anwesenden für die Aufmerksamkeit.

Auszug aus dem Bericht von Thomas Birbaum, Public-Affairs-Beauftragter

Thomas Birbaum informiert über die eidgenössische Volksabstimmung vom 24. November 2024. Die Vorlage zum Ausbau der Autobahnen umfasse sechs Projekte, mit denen Engpässe auf dem Nationalstrassennetz beseitigt werden sollten. Diese Arbeiten würden zwischen 2033 und 2041 ausgeführt werden. In der Romandie sei die Strecke Lausanne–Genf betroffen. Er erklärt, weshalb sich der TCS für dieses Projekt engagiert, und legt die Argumente dar. Der erste Punkt sei die Finanzierung des Schienenverkehrs. Zweitens gehe es darum, den Verkehr auf die Autobahnen zu lenken, anstatt ihn durch Dörfer und Stadtviertel sowie über Kantonsstrassen zu führen. Drittens solle durch die Verbesserung der Infrastruktur die Sicherheit erhöht werden, etwa durch den Bau von Tunneln oder eines dritten Fahrstreifens oder die Erweiterung von Strassen. Weitere Argumente seien die Kosten durch Staus – man spreche von rund 40 000 Staustunden – und die ökologischen Aspekte, da bei hohem Verkehrsaufkommen Lärm- und Umweltbelastungen entstehen würden. Aus all diesen Gründen setze sich der TCS entschlossen für diese Vorlage ein. Sollte sie am 24. November abgelehnt werden, könne dies die zukünftigen Projekte gefährden. Der TCS befürchte, dass wir dann in eine Sackgasse geraten könnten, weil die Bevölkerung wachse und es immer mehr Autos und Verkehr gebe. Der TCS engagiere sich daher stark für ein Ja zu dieser Vorlage und empfehle, es ihm gleichzutun.

4. Präsentation der Jahresrechnung 2023 durch Anicia Volluz-Carron, Vorstandsmitglied und Kassierin

Anicia Volluz-Carron gibt Erläuterungen zur Jahresrechnung ab, um sie für die Versammlung verständlicher zu machen. Die TCS-Sektion Wallis verfügt über ein Umlaufvermögen von 1 333 000 Franken, flüssige Mittel in Höhe von 1 200 000 Franken sowie verwertbare Aktiven von

127 000 Franken, darunter die Verrechnungssteuer und die aktive Rechnungsabgrenzung. Das Anlagevermögen (Finanz- und Sachanlagen) beträgt rund 4 200 000 Franken. Per 31.12.2023 beläuft sich das Gesamtvermögen auf 5 600 000 Franken und der Gesamtaufwand auf 2 500 000 Franken. Die Jahresrechnung weist ein positives Betriebsergebnis von 43 000 Franken aus. Auch das Ergebnis des Geschäftsjahres fällt mit Fr. 8073.88 positiv aus.

5. Bericht der Revisionsstelle und Genehmigung der Jahresrechnung 2023

Pascal Vuignier, der Rechnungsrevisor der Treuhandgesellschaft Fidag, verliest den Bericht der Revisionsstelle. Die Revisionsstelle bestätige, dass sie die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfülle. Bei der Prüfung der Jahresrechnung sei die Revisionsstelle nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen sie schliessen müsse, dass diese nicht Gesetz und Statuten entspreche. Pascal Vuignier empfiehlt der Versammlung, die Jahresrechnung per 31. Dezember 2023 wie vorgestellt anzunehmen und den verantwortlichen Organen Entlastung zu erteilen. Die Jahresrechnung wird von den anwesenden Mitgliedern einstimmig genehmigt.

6. Präsentation des Budgets 2024 durch Anicia Volluz-Carron, Vorstandsmitglied und Kassierin

Anicia Volluz-Carron stellt das Budget vor. Die Beiträge würden im Vergleich zu 2023 konstant bleiben, die Erträge der Kontaktstellen sowie der technischen Zentren steigen. Das erwartete EBITDA belaufe sich auf 97 000 Franken. Der budgetierte Cashflow betrage 87 000 Franken nach Steuern. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2023 würde auf 0 Franken geschätzt. Anschliessend bedankt sich Anicia Volluz-Carron bei den Anwesenden für ihre Aufmerksamkeit und wünscht ihnen noch einen schönen Abend.

7. Statutarische Wahlen

In diesem Jahr stellen sich fünf Vorstandsmitglieder zur Wiederwahl: Jeanne-Emmanuelle Jollien-Héritier, Christian Nanchen, Philipp Matthias Bregy, Guillaume Grand und Fabienne Bernard. Die Versammlung bestätigt die Vorstandsmitglieder einstimmig per Akklamation in ihren Ämtern.

Die Präsidentin erklärt, dass ein Sitz im Vorstand zu besetzen sei. Deshalb habe man nach einer Person gesucht, die verschiedenen Kriterien und Erwartungen entsprechen würde. Mathias Delaloye wird als Kandidat vorgeschlagen. Die Anwesenden nehmen den Vorschlag des Vorstands an und wählen Mathias Delaloye per Akklamation.

Christian Nanchen beantragt den anwesenden Mitgliedern, Fabienne Bernard als Präsidentin der TCS-Sektion Wallis wiederzuwählen. Die Versammlung bestätigt die Wiederwahl per Akklamation.

Wahl der Revisionsstelle: Entsprechend ihren Kompetenzen muss die Generalversammlung jedes Jahr die Revisionsstelle bestimmen. Der Vorstand beantragt, das Mandat für das Jahr 2024 erneut der Treuhandgesellschaft Fidag zu übertragen. Die Versammlung stimmt diesem Antrag per Akklamation zu.

8. Ehrungen

Fabienne Bernard weist darauf hin, dass knapp 1,5 Millionen Schweizerinnen und Schweizer Mitglied des TCS seien und wüssten, dass sie hierzulande und überall auf der Welt auf ihren Club zählen könnten. Dies wäre jedoch nicht möglich, wenn die Jubilarinnen und Jubilaren nicht seit 50 Jahren an der Seite des TCS gestanden hätten.

Im Jahr 1974 hätten 330 Mitglieder beschlossen, Teil der grossen TCS-Familie zu werden. Sie bedankt sich bei ihnen und bittet sie, sich beim Verlassen des Saales zu dem für sie reservierten Stand zu begeben, wo ihnen ein kleines Geschenk überreicht werde. Der TCS-Hauptsitz werde ihnen zudem das Treueabzeichen per Post zuschicken.

Auszug aus der Ansprache von Patricia Constantin, der ersten Vizepräsidentin des Grossen Rates

Patricia Constantin grüsst die Anwesenden, auch im Namen aller Abgeordneten. Eine Generalversammlung sei eine wertvolle Gelegenheit, um gemeinsam über die Herausforderungen der Zukunft nachzudenken. Für den TCS stünden Mobilität und Verkehrssicherheit im Mittelpunkt.

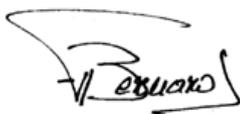
Die TCS-Sektion Wallis spiele eine zentrale Rolle in der Vereinslandschaft. Sie biete ihren Mitgliedern unverzichtbare Dienstleistungen und trage aktiv zu einer sicheren und verantwortungsvollen Mobilität bei. Als gewählte Vertreterin der Walliser Bevölkerung sei es wichtig, politische Massnahmen zu erarbeiten, die den Mobilitätsbedürfnissen unserer Gesellschaft gerecht würden. Dazu gehörten die Förderung des öffentlichen Verkehrs, der Ausbau der Infrastruktur für Elektrofahrzeuge und der Langsamverkehr sowie Massnahmen zur Verringerung von Verkehrsunfällen. All dies lasse sich nur in Zusammenarbeit mit dem TCS Wallis umsetzen. Patricia Constantin ist überzeugt, dass sie und der TCS die gleiche Vision hätten und sich für Initiativen stark machen würden, die das Wohl der Walliser Bevölkerung fördern. Die grossen Herausforderungen im Bereich der Mobilität, bedingt durch neue Technologien und die Entwicklung der Verkehrsmittel, seien zwar anspruchsvoll, aber auch äusserst spannend. Es gehe darum, die Art und Weise, wie wir uns fortbewegen, neu zu denken und die passenden Infrastrukturen zu schaffen. Sie wünscht sich, dass wir gemeinsam eine Zukunft gestalten, in der Mobilität für Freiheit, Sicherheit und Nachhaltigkeit stehe. Sie dankt allen für ihr Engagement bei diesen wichtigen Themen.

9. Verschiedenes

Christian Nanchen gibt bekannt, dass der Jahresausflug der Walliser Sektion nach Intra in Italien führen werde. Die Mitglieder könnten dort den Markt, die Gärten der Villa Taranto und die Isola dei Pescatori (Fischerinsel) besuchen.

Da es keine Fragen mehr gibt, schliesst die Präsidentin Fabienne Bernard die 98. Generalversammlung und lädt alle Anwesenden zu einem Apéro in geselligem Rahmen ein.

Touring Club Schweiz
Sektion Wallis



Fabienne Bernard
Präsidentin



Christian Nanchen
Vizepräsident